



Juni 2025

SCHULINFO

HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

- 4 Aus der Schulkommission und der Schulleitung
- 6 Schwerpunkt-Thema: «Schule vernetzt»
- 12 Verabschiedung von Schulleiterin Yvonne Jaggy
- 16 Neuanstellungen Schuljahr 2025/26
- 18 Aus der Musikschule: Tagesbericht über das Pianofestival
- 21 Bericht vom Jahresaustausch der Eltern-Lehrer-Gruppe (ELG) 2025
- 22 Klassenzuteilungen Schuljahr 2025/26
- 23 Start ins neue Schuljahr 2025/26 / Ferien 2025/2026



Gemeinde Hünenberg

Inhalt

	Editorial	3
Aus der Schulkommission und Schulleitung	Fürs Läbe gärn – Was wir aus der externen Schulevaluation lernen	4
	Käthi Elmiger in der Schulkommission	5
Schwerpunkt-Thema:	«Schule vernetzt»	6-12
	Radioprojektwoche im Schulhaus	6-7
	ICT-Animation: Was ist das?	8
	Kreativität trifft Technik:	9
	Ein Schulprojekt verbindet M&I und Bildnerisches Gestalten	
	Lego WeDo, Unterstufe Rony	10
	Digitale Helfer in der Logopädie	10
	Im Gespräch mit Yves Steinmann über Visionen, Möglichkeiten und Grenzen der Schule der Zukunft	11-12
Personelles	Verabschiedung von Schulleiterin Yvonne Jaggy	12
	Pensionierungen / Austritte	13-15
	Dienstjubiläen 2024/2025	15
	Neuanstellungen Schuljahr 2025/26 – Werdegang	16-17
Aus der Musikschule	Theater Lust – Das erfolgreiche Projekt geht in die nächste Runde	18
	Wichtige Daten der Musikschule	18
	Zur Pensionierung von Lucio Schwerzmann	19
	Vendim Thaqi, Gitarre	20
	Arbeitsjubiläen 2025	20
	Wettbewerbserfolge	20
Die Seite der ELG	Bericht vom Jahresaustausch der ELG 2025	21
Klassenzuteilungen	Schuljahr 2025/26	22
Aus dem Rektorat	Abschlussfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2024/25	23
	Start ins neue Schuljahr 2025/26	23
	Ferien 2025/2026	23



Impressum

Redaktionsteam	Johannes Iten, Manuela Scavelli und Ursi Steiner-Schönbächler
Adresse	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
Layout	Visual Studio Marcel Dahinden, 6333 Hünenberg See
Titelbild	Radioprojektwoche Eichmatt
Inserate	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
Druck	Heller Druck AG, 6330 Cham, Produktion: Langrüti 8, 6333 Hünenberg See
Auflage	4'850 Ex.
Redaktionsschluss	Ausgabe Januar 2026: Freitag, 3. November 2025

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Unser Team ist gerne mit Rat und Tat für Sie da.

Poststrasse 3
6330 Cham



Bewirb Dich jetzt.

Für eine Lehre 2026 als Elektroinstallateur/in EFZ oder Montage-Elektriker/in EFZ.

CKW Hünenberg
041 790 22 19 • huenenberg@ckw.ch
ckw.ch/elektro

CKW.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der aktuellen Schulinfo

Vernetzung bedeutet weit mehr als nur technische Verbindungen. Es geht um den Austausch von Ideen, das Knüpfen von Beziehungen oder das Schaffen von Gemeinschaften. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Einblick, wie Vernetzung in unserer Schule gelebt wird und welche spannenden Projekte dazu beitragen, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Die neuen Technologien und ihre faszinierenden Möglichkeiten zu erleben und kreativ zu nutzen, aber auch kritisch zu hinterfragen.



Darüber hinaus stellen wir Ihnen die Ergebnisse der externen Schulevaluation vor und bedanken uns bei Ihnen für Ihre Rückmeldungen. Diese Antworten sind wertvoll für unsere Weiterentwicklung und zeigen uns, wie wir unser Bildungsangebot noch besser auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler abstimmen können. Die Vernetzung von Schule, Eltern und Gemeinde spielt dabei eine entscheidende Rolle. Gemeinsam können wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen.

Elternkommunikations-App

Ab dem Schuljahr 2025/26 wird KLAPP in allen Schuleinheiten eingesetzt, um Ihnen schulische Informationen einfach und zuverlässig elektronisch zu übermitteln. Bitte nutzen Sie KLAPP künftig auch für die Meldung von Absenzen Ihrer Kinder.



Weitere Informationen, Hilfestellungen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Website.

Bei Fragen unterstützen wir Sie gerne.

Nun lade ich Sie auf den folgenden Seiten ein, gemeinsam mit uns die Vielfalt und die Möglichkeiten zu entdecken, die sich durch Vernetzung in unserer Schule eröffnen.

*Reto Kurmann,
Rektor der Schulen Hünenberg*

Liebe Leserinnen und liebe Leser unserer Schulinfo

Was sind die Stärken der Schulen Hünenberg, wo liegen die zukünftigen Entwicklungsschwerpunkte? Die kantonale externe Schulevaluation hat uns wertvolle Hinweise dazu gegeben, die wir gerne mit Ihnen teilen. Die Rückmeldungen und Ideen vernetzen wir nun mit bereits Bekanntem und wagen uns auch an Neues heran. Wie vernetzt die verschiedenen Akteure an unserer Schule arbeiten und weitere spannende Neuigkeiten finden Sie in diesem Heft.

Mit der Juniausgabe erhalten Sie jeweils die wichtigsten Informationen und Termine zum neuen Schuljahr. Zudem verabschieden wir Kolleginnen und Kollegen, welche unsere Schule verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Die neuen Lehrpersonen, welche nach den Sommerferien ihre Arbeit bei uns an der Schule neu aufnehmen, stellen wir Ihnen ebenfalls vor.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Spass beim Lesen. Bleiben Sie gesund und geniessen Sie den Sommer!

*Im Namen des Redaktionsteams,
Johannes Iten, Redaktionsleiter*

Fürs Läbe gärn – Was wir aus der externen Schulevaluation lernen

Im Herbst 2024 wurden die Schulen Hünenberg einer externen Evaluation unterzogen. Dabei haben Fachpersonen von aussen unsere Schule genau unter die Lupe genommen: Sie besuchten über 200 Lektionen und führten Gespräche mit Kindern, Eltern sowie dem Schulteam. Ziel war es nicht, die Schule zu bewerten oder zu vergleichen, sondern Stärken sichtbar zu machen und Hinweise für die Weiterentwicklung zu geben.

Die Beteiligung war bemerkenswert: 91% der Lehrpersonen, 96% der Schülerinnen und Schüler (ab der 3. Klasse) und 48% der Eltern haben sich aktiv an der Evaluation beteiligt. Diese Zahlen zeigen deutlich: Die Schulgemeinschaft steht hinter der Entwicklung der Schule und bringt sich engagiert ein.

Die Rückmeldungen helfen uns, die nächsten Entwicklungsschritte gezielt anzugehen. Denn eines steht fest: Als lernende Organisation sind wir offen, engagiert und bereit, uns gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.

Ein Leitbild, das verbindet

Die externe Evaluation zeigt: Die Schulen Hünenberg verfügen über ein Leitbild, das im Alltag wirksam ist, auch wenn nicht alle Beteiligten mit jedem Detail vertraut sind. Der Leitsatz «Fürs Läbe gärn ... gärn im Läbe» wird von vielen als prägend und identitätsstiftend erlebt. Er ist im Schulalltag spürbar in Jahresmottos, in der Sprache und in der Haltung der Beteiligten.

Positives Schul- und Lernklima:

In allen Schulhäusern wurde ein durchwegs positives Klima festgestellt.

Die Atmosphäre ist freundlich, das Miteinander geprägt von Respekt und gegenseitiger Unterstützung.

Die Lehrpersonen fühlen sich gut in Entwicklungsprozesse einbezogen und bestätigen, dass sich die Schulentwicklung auf klar for-



Das sagen die externen Fachpersonen

Engagierte Lehrpersonen:

Die Lehrpersonen werden in jedem Schulhaus als starkes Team wahrgenommen. Sie zeigen hohe Fach- und Sozialkompetenz und setzen sich mit viel Engagement für die Kinder ein – individuell, motiviert und wertschätzend.

mulierte Mehrjahres- und Jahresziele abstützt. Diese sind in einer Leistungsvereinbarung mit dem Gemeinderat festgehalten und werden über sogenannte Road Maps in jeder Schuleinheit konkretisiert. Damit weiss jede Schuleinheit genau, woran sie arbeitet und die Entwicklung ist kein Zufallsprodukt, sondern folgt einem klaren Plan.

Auch die Feedbackkultur wurde besonders positiv hervorgehoben. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden regelmässig einbezogen – über Umfragen, Rückmeldungen zu

Unterrichtsprojekten oder Reflexionen im Team. Sie bilden die Grundlage für eine gezielte Qualitätsentwicklung.

Die Evaluation zeigt weiter: Die Schulen Hünenberg haben die Schul- und Unterrichtsentwicklung nachhaltig verankert. Besonders geschätzt wird dabei, dass sie auf Vertrauen und Eigenverantwortung setzen, statt auf Kontrolle. Wie es in einem Interview treffend formuliert wurde: «Wir sind keine Kontroll-

Freaks. Ich denke, es gibt ein tiefes Grundvertrauen, dass die Leute ihre Sachen schon gut machen.»

Strukturierter und differenzierter Unterricht:

Der Unterricht ist klar aufgebaut und gut auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Entwicklungspotenzial besteht bei der Förderung des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens.

Gleichzeitig sehen die externen Fachpersonen Potenzial in einer stärkeren Vernetzung bestehender Gefässe – etwa bei den Unterrichtsteams und den Arbeitsgruppen Unterrichtsentwicklung (AGUEs) – um Zusammenarbeit noch wirksamer und strukturierter zu gestalten.

Ein Schulklima zum Wohlfühlen

Weiter kommt die externe Schulevaluation zum Schluss, dass die Schulen Hünenberg



eine wertschätzende Gemeinschaft schaffen, in der sich Kinder, Eltern und Lehrpersonen wohlfühlen. Dieses Ergebnis wurde

Umgang mit herausforderndem Verhalten:

Lehrpersonen begegnen schwierigen Situationen professionell.

Sie wünschen sich jedoch mehr Ressourcen und Unterstützung im Schulalltag.

auf der sogenannten Zielstufe eingeordnet. Ein Zeichen dafür, dass die Schulen in diesem Bereich eine gefestigte und qualitativ hochwertige Praxis zeigen. Die Zufriedenheit ist breit abgestützt: 94 % der befragten Eltern gaben an, mit der Zusammenarbeit mit der Schule zufrieden zu sein. Auch die Lernatmosphäre wurde bei



den über 200 Unterrichtsbesuchen positiv bewertet. Besonders erfreulich: 95 % der Schülerinnen und Schüler fühlen sich an ihrer Schule wohl. Das ist ein starkes Zeichen für eine vertrauensvolle und positive Lern-



umgebung. Auch im Kollegium selbst wird das Miteinander geschätzt – Lehrpersonen erleben ihre Arbeit im Team als unterstützend und konstruktiv.

Die Evaluation hebt zudem den respektvollen Umgang zwischen Lehrpersonen und Kindern hervor. Gegenseitige Achtung und ein freundliches Miteinander prägen den Schulalltag in Hünenberg.

Ein komplexes Thema: Herausforderndes Verhalten im Schulalltag

Die externe Evaluation zeigt: Lehrpersonen fühlen sich grundsätzlich kompetent im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Dennoch erleben viele solche Situationen als belastend – fast jede zweite Lehrperson äusserte dies.

Positiv hervorgehoben wurde die Arbeit einer schulinternen Arbeitsgruppe, die sich seit über einem Jahr mit dieser Thematik be-

Entwicklungspotenziale erkennen und nutzen:

Die externen Fachpersonen sehen Chancen bei der einheitlichen Anwendung von Regeln, der Differenzierung im Unterricht sowie bei der Förderung selbstständigen Lernens. Unsere Schule hat sich bereits auf den Weg gemacht, konkrete Konzepte zu entwickeln.

schäftigt. Besonders geschätzt wird der systemische Ansatz: Nicht das Kind allein steht im Fokus, sondern das Zusammenspiel aller Beteiligten. Ziel ist es, langfristige Lösungen zu entwickeln, die im Alltag wirksam und für alle Beteiligten tragfähig sind.

Individuelle Rückmeldungen für jede Schuleinheit

Basierend auf den Unterrichtsbesuchen und Elternrückmeldungen erhielt jede Schuleinheit einen detaillierten Schlussbericht. Diese wurden in den Teams sorgfältig ausgewertet und bildeten die Grundlage für konkrete Massnahmenpläne, die gezielt auf die Situation vor Ort abgestimmt sind. Die individuell erarbeiteten Berichte der einzelnen Schuleinheiten stehen auf der Website der Schulen Hünenberg zum Download bereit.

Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie mehr über die Ergebnisse und Massnahmen der einzelnen Schuleinheiten.



*Reto Kurmann,
Rektor der Schulen Hünenberg*

Käthi Elmiger neu in der Schulkommission

Nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin unterrichtete Käthi Elmiger viele Jahre in Baar und bildete sich kontinuierlich weiter unter anderem mit einem Master in «Wirksamer Umgang mit Heterogenität» und einer Ausbildung in «Mindfulness in Education». Heute unterrichtet Käthi mit viel Freude im Schulhaus Ehret A, wo sie selbst einst zur Schule ging.

In ihrer neuen Rolle in der Schulkommission als Vertreterin der Lehrpersonen freut sie sich darauf, eine neue Perspektive einzunehmen und ihr umfangreiches Wissen so-

wie ihre langjährige Erfahrung einzubringen. Es ist ihr ein wichtiges Anliegen, sich für die guten Rahmenbedingungen an den Hünenberger Schulen einzusetzen.

Liebe Käthi, im Namen des Gemeinderates und deiner Kolleginnen und Kollegen der Schulkommission begrüßen wir dich herzlich in unserem Kreis und wünschen dir ein erfolgreiches und befriedigendes Mitschafren an der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung unserer Schulen.

Dany Gygli, Schulpräsident



KÄTHI ELMIGER / Ehret A

«Schule vernetzt»

Unsere Schulen Hünenberg bestehen aus vielen grösseren und kleineren Netzwerken, um für die Kinder eine möglichst optimale Lernumgebung zu schaffen. Damit sind nicht einfach nur Computer, das Internet und andere elektronische Hilfsmittel gemeint. Durch den Austausch von Erfahrungen und Ideen wollen wir die Unterrichtsqualität stetig weiter verstärken. Gerne geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe einen Einblick in verschiedenste vernetzte Projekte und Themen an unserer Schule.

Johannes Iten, Redaktionsleiter Schulinfo

Radioprojektwoche im Schulhaus Eichmatt

Montagsmorgen, 7. April 2025 – Die Vorfreude auf die bevorstehende Radioprojektwoche war allgegenwärtig. Die Stimmung spürbar aufgeladen. Inmitten dieser aufgeregten Atmosphäre begann die besondere Projektwoche, die die Schülerinnen und Schüler auf eine ganz neue Art und Weise an das Medium Radio heranzuführen sollte. Der Radio-Bus des Kinderdorfes Pestalozzi, ein Radiostudio auf Rädern, strahlte schon früh morgens im Licht der Frühlingssonne und liess die Kinder wissen – bald sind wir «on Air». Der gemeinsame Start aller 14 Klassen (vom Kindergarten bis in die 6. Klasse) sorgte dafür, dass sich alle auf das bevorstehende Abenteuer einstimmen konnten.

destunden vorbereitet. Doch bereits vor der Projektwoche waren die Schülerinnen und Schüler mit tatkräftiger Unterstützung der jeweiligen Lehrpersonen fleissig. Dabei spielte der Einsatz von verschiedensten Geräten und PC-Programmen eine wichtige Rolle. So wurden beispielsweise auf dem eigenen Laptop Moderationen kreiert, im Tonstudio Beiträge

aufgenommen, das mobile Mikrophon bei Interviews eingesetzt und Songs digital zu Playlists zusammengetragen. Dadurch wurden die Kompetenzen des Lehrplans 21 im Bereich «Medien und Informatik» projektbezogen vernetzt, erweitert und angewendet.

Nach dem Eröffnungsbeitrag des Organisationskomitees übernahmen die Kinder selbst das Mikrophon. Die Erst- und Zweitklässler betraten mutig den Radiobus und präsentierten ihre erste Sendestunde live on air. Mit dem

Headset auf dem Kopf und dem Mikrophon vor der Nase fühlten sich die jungen Moderatorinnen und Moderatoren im Radiobus wie Profis. Live auf Sendung zu sein erforderte nicht nur Mut, sondern förderte auch die Auftrittskompetenz, das deutliche und abwechslungs-

reiche Sprechen und den Teamgeist. Denn als Moderationsteam musste man sich gut absprechen und einander bei Patzern weiterhelfen. Das «Radio Eichmagic» präsentierte sich nun täglich Sendestunde um Sendestunde mit abwechslungsreichen Inhalten, Rätselspielen und Wunschkonzerten. ▶

Unterstützt durch das Team des «Powerup Radio» wurde der Bus sendebereit gemacht. Das Radiostudio war startklar und die erste Sendung konnte beginnen. Um 9 Uhr fiel endlich der Startschuss unseres «Radio Eichmagic».

Während die Zuhörerinnen und Zuhörer unter anderem mit Beiträgen der Musikschulen Hünenberg und Baar verwöhnt wurden, machten sich die Kinder an die Arbeit. Die Schulzimmer verwandelten sich in Redaktionen. Mit vollem Elan wurden die kommenden Sen-





Während des Radiobetriebs konnten Besucherinnen und Besucher im «Radio Eichmagic Kaffee» dem regen Treiben beim Radiobus zuschauen. Manche beobachteten stolz ihre Kinder beim grossen Auftritt im Radio und genossen währenddessen das reichhaltige Kuchenbuffet. Auch beim Verkauf von Kaffee und Kuchen setzten sich die Kinder motiviert ein und lernten viel Neues.

An der Radioparty am Donnerstagabend wurde sogar bis 21.00 Uhr gesendet, während die Festwirtschaft in und um das Schulhaus zahlreiche Gäste nicht nur kulinarisch, sondern auch mit einem tollen Unterhaltungsprogramm verwöhnte. Ein Interview mit dem künftigen Schulleiter Valon Bublak sowie Schlagermusik von Yasmine Mélanie und die Ziehung der Gewinner des Radiowettbewerbs waren einige der Highlights.



sie so zum Besten geben. Auch dieses Spektakel wurde live im Radio übertragen.

Die Projektwoche im Schulhaus Eichmatt war ein voller Erfolg. Alle Beteiligten ermöglichten den Kindern einen realistischen Einblick in die Welt des Radios. Die Woche zeigte, dass die Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung und Engagement an die Aufgaben herangingen und ihre eigenen Talente unter Beweis stellten. So entstand gemeinsam mit allen Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

Die Radiosendungen der Projektwoche sind auch jetzt noch als Podcast zu hören auf www.powerup.ch (siehe QR Code). Viel Spass!



*Barbara Peter,
Eichmatt*



Am Freitagmittag lief die letzte Sendestunde. Als krönender Abschluss traten alle Klassen bei einem «1, 2 oder 3» rund um das Thema Radio gegeneinander an. Ihr angeeignetes Wissen konnten



ICT-Animation: Was ist das?

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Computer und das unverwechselbare Geräusch beim Verbinden mit dem Internet? Was einst im privaten oder geschäftlichen Umfeld begann, hat auch die Schulen erreicht – wenn auch mit etwas Verzögerung. Anfangs mussten sich die Schülerinnen und Schüler die wenigen verfügbaren Geräte teilen. Heute hingegen stehen in den Schulen Hünenberg bereits ab dem Kindergarten iPads zur Verfügung, und ab der 3. Klasse erhält jedes Kind ein persönliches Gerät. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an Schulen ist mittlerweile unbestritten. Diskussionen gibt es jedoch zur Bildschirmzeit von Kindern und Jugendlichen, die sowohl durch schulische als auch private Nutzung von Computern, Tablets und Handys beeinflusst wird.

Wie aktuelle Zeitungsberichte zeigen, bleiben Überlegungen zum richtigen Mass weiterhin wichtig, damit unsere Schülerinnen und Schüler nicht zu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen. Entscheidend ist, dass die Geräte nur dann eingesetzt werden, wenn sie einen Mehrwert bieten. Deshalb arbeiten wir unter anderem mit adaptiven Programmen, die Aufgabenstellungen individuell den Lernenden anpassen.

Die Schulen im Kanton Zug haben früh erkannt, dass es nicht ausreicht, einfach eine bestimmte Anzahl Geräte bereitzustellen. «Der sinnvolle Einsatz von ICT-Mitteln erfordert sowohl didaktisches Know-how als auch gezielte Schulung, um den pädagogischen Mehrwert zu sichern und die getätigten Investitionen zu rechtfertigen.» Daher wurden interessierte Lehrpersonen zu ICT-Animatorinnen und -Animatoren ausgebildet. Ihre Aufgabe ist es, ihre Kolleginnen und Kollegen beim Einsatz von ICT-Mitteln zu unterstützen, zu beraten

und bei Problemen als erste Anlaufstelle zu dienen. Im Laufe der Zeit haben sich die Tätigkeiten der ICT-Animation stark gewandelt und das ICT-Animationsteam ist auf zwölf Personen aus verschiedenen Schuleinheiten und Stufen angewachsen.

Dank der engagierten Arbeit der ICT-Animatorinnen und -Animatoren sind die Schulen bestens auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft vorbereitet. Sie sorgen dafür, dass der Einsatz von ICT-Mitteln nicht nur technisch reibungslos funktioniert, sondern auch didaktisch sinnvoll ist. So können unsere Schülerinnen und Schüler optimal von den Möglichkeiten der digitalen Welt profitieren und ihre Kompetenz in diesem Bereich weiterentwickeln.

*Simon Saxer,
ICT-Verantwortlicher
Schulen Hünenberg*

Fotos Kurs Saskia



Kreativität trifft Technik: Ein Schulprojekt verbindet M&I und Bildnerisches Gestalten

In einem Projekt haben Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse aus dem Schulhaus Ehret A die Fächer Medien & Informatik (M&I) und Bildnerisches Gestalten miteinander verknüpft. Dabei entstanden faszinierende Kunstwerke im Stil von Andy Warhol – mit Hilfe der Programmiersprache Scratch.



Das Projekt begann mit einer klassischen Kunstaufgabe: Die Kinder zeichnen ein Getränk mit Wasserfarben. Doch statt es dabei zu belassen, folgte der digitale Schritt. Mit Scratch, einer kindgerechten Programmiersprache, verwandelten die jungen Künstlerinnen und Künstler ihre Bilder in farbenfrohe Pop-Art-Werke, inspiriert von Warhols

berühmten Drucktechniken. Dazu programmierten sie einen virtuellen Stempel, der ihre Kunstwerke weiterentwickelte.

Was ist Scratch?

Scratch ist eine kindgerechte Programmierplattform, die es ermöglicht, spielerisch Algorithmen und logische Abläufe zu verstehen. Statt komplizierte Codezeilen zu schreiben, arbeiten die Kinder mit farbigen, grafischen Programmierblöcken, die sie miteinander kombinieren. So lernen sie auf einfache Weise, wie digitale Anwendungen entstehen und wie kreative Ideen technisch umgesetzt werden können.

Warum Programmieren schon in der Primarschule?

Früh übt sich, wer die digitale Welt verstehen will. Programmieren fördert logisches Denken, Problemlösungsfähigkeit und Kreativität. Durch Projekte wie dieses erleben die Kinder hautnah, wie Technik und Kunst zusammenarbeiten können. Zugleich erwerben sie wichtige digitale Kompetenzen, die sie auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten werden.

Shirien Henggeler, Ehret A



Lego WeDo, Unterstufe Rony

Im März durften alle drei Klassen der Unterstufe Rony lernen, Lego WeDo-Roboter zu programmieren.



In Zweiergruppen konnten die Kinder nach Anleitung Roboter nachbauen, ihrer Kreativität freien Lauf lassen und eigene Roboter erfinden. Mit viel Eifer und Fantasie entstanden beeindruckende Konstruktionen. Dabei standen nicht nur technische Aspekte im Mittelpunkt, sondern auch

Teamarbeit und Problemlösungskompetenz.

Zudem lernten die Kinder, wie sie Sensoren und Motoren einsetzen können, um ihre Roboter zum Leben zu erwecken.

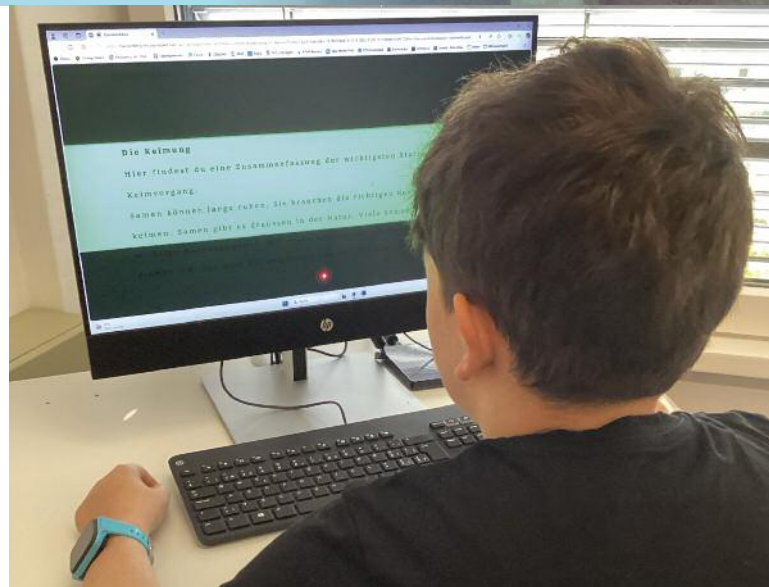
Oft funktionierten die Roboter zunächst nicht, was den Kindern die Möglichkeit gab, aus ihren Fehlern zu lernen und ihre Konstruktionen zu verbessern. Es war eine Freude zu sehen, wie sie ihre Ideen umsetzten und dabei immer wieder neue Lösungen fanden.

Der Roboter, den sie im Video unter dem folgenden QR-Code sehen, erkannte, wenn jemand in seine Nähe kam und begann zu sprechen:



Die Maschine, welche sie hier sehen, fuhr durch den Raum und stoppte, sobald ihr ein Hindernis im Weg stand:

Daniel Föllmi, ICT Animator Rony



Digitale Helfer in der Logopädie

In der logopädischen Therapie gibt es zahlreiche Möglichkeiten, digitale Tools sinnvoll einzusetzen. Einerseits lernen die Kinder den Umgang mit digitalen Hilfsmitteln (z.B. zur Unterstützung von Kindern mit einer Leserechtschreibstörung – auch LRS genannt), andererseits hat die Logopädin die Möglichkeit, dank Programmen und Apps am PC oder Tablet die Therapie auch in anderen Bereichen wie Wortschatzarbeit, Aussprache, Sprachverständnis oder Erzählfähigkeit motivierend und effizient zu gestalten.

Hilfreiche Funktionen

Dank Vorlesefunktion können Kinder mit LRS effektiv unterstützt werden. Viele E-Book-Reader, Lern-Apps und Textverarbeitungsprogramme sowie Internet-Browser (z. B. Edge) bieten diese Funktion an. Sie hilft den Kindern, sich besser zu konzentrieren, da sie den Text hören und sich stärker auf das Textverständnis fokussieren können. Zusätzlich bietet Edge mit dem plastischen Reader Funktionen wie den Zeilenfokus, die das Lesen weiter erleichtern.

Arbeit mit dem Book Creator

Besonders beliebt in der logopädischen Therapie ist die App Book Creator.

Hier können die Kinder z. B. die Geschichte ihres Lieblingsbuchs mit der eigenen Stimme erzählen. Je nach Zielsetzung wird dabei das Erzählen, Vorlesen, Schreiben oder die Aussprache gefördert.

Kreative Kinder gestalten sogar eigene Geschichten: Sie malen direkt in der App oder stellen Szenen mit Figuren nach, fotografieren diese und fügen die Bilder ein.

Zum Schluss entscheiden sie, ob sie die Geschichte erzählen (per Audioaufnahme), aufschreiben oder beides kombinieren. Die fertige Geschichte kann als PDF oder Video exportiert und mit der Familie geteilt werden.



Denise Mächler & Helen Kilchmann
Team Logopädie Hünenberg

Im Gespräch mit...

...Yves Steinmann über Visionen, Möglichkeiten und Grenzen der Schule der Zukunft

Wer den Oberstufenlehrer Yves Steinmann kennt, weiss: Er ist stets auf der Suche nach neuen Wegen, um den Unterricht lebendig, praxisnah und zukunftsorientiert zu gestalten. Digitale Tools, künstliche Intelligenz (KI), VR-Brillen oder kreative Apps – was andernorts noch nach Zukunftsmusik klingt, ist in seinem Klassenzimmer längst gelebter Alltag. Im Gespräch erzählt er, wie die Schule von morgen schon heute Form annimmt und welche Werte dabei nicht verloren gehen dürfen.

Yves, was motiviert dich, immer wieder Neues im Unterricht auszuprobieren?

Ich finde, eine Lehrperson braucht eine eigene Motivation und den inneren Antrieb, sich und den Unterricht weiterzuentwickeln. Wenn ich mich für ein Thema begeistere, überträgt sich diese Begeisterung auf die Schülerinnen und Schüler. Und wenn sie merken, dass ich mit Freude bei der Sache bin, entsteht ein gegenseitiges Aufschaukeln von Motivation – das ist für mich zentral.

Was macht dir dabei besonders Freude?

Ich bin von Natur aus jemand, der gerne Neues ausprobiert. Es muss nicht perfekt sein, «Trial-and-Error» gehört dazu. Besonders spannend finde ich Themen mit Lebensweltbezug. Wenn Schülerinnen und Schüler erkennen, wozu sie etwas lernen, wenn sie den Sinn und Zweck verstehen, ist das ein riesiger Lernantrieb. Dann entsteht echte Freude am Lernen.

Hast du ein Beispiel für ein Projekt, das besonders gut funktioniert hat?

Ein Highlight ist sicher das «Best Brokers»-Projekt. Das ist eine App, mit der man spielerisch den Aktienhandel kennenlernt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein virtuelles Kapital und beobachten über Monate hinweg die Börse, handeln mit Kryptowährungen, Aktien und Rohstoffen – live und echt. Es ist unglaublich, wie engagiert sie mitmachen. Sie diskutieren sogar in den Pausen über ihre Anlagen. Auch die Verbindung von Theorie mit der aktuellen Wirtschaftslage gelingt hier hervorragend.

Welche digitalen Tools setzt du sonst noch ein?

Wir arbeiten z. B. mit Thunkable, einem Tool zur App-Entwicklung. Oder wir nutzen VR-Brillen – etwa für virtuelle Reisen in Nationalparks oder für einen Besuch im Anne-Frank-Haus. Ein Herzensprojekt war auch die Gestaltung der «Schule 2030» in einer virtuellen Umgebung – inkl. Schulkonzept, Architektur und neuen Lernformen.



«BILDUNG IST
DAS ENTZÜNDEN
VON FLAMMEN»

Nicht alles funktioniert auf Anhieb. Gibt es auch Rückschläge?

Klar! Ich habe z. B. versucht, mit einer Klasse ein eigenes VR-Game zu programmieren. Anfangs lief es super, doch dann hat die App bei einem Update versagt und ich musste das Projekt abbrechen. Aber auch das gehört zum Lernprozess. Ich habe von Anfang an offen kommuniziert: «Wir probieren das gemeinsam aus.» Diese Offenheit schätzen die Jugendlichen.

Wie setzt du KI im Unterricht ein?

Wir nutzen KI konkret und reflektiert. Bei Bewerbungsschreiben kombinieren wir z. B. ChatGPT mit dem Design-Tool Canva, um originelle und authentische Unterlagen zu gestalten. Oder ich lasse die Schülerinnen und Schüler aus einem Lernskript eigene Prüfungsfragen generieren – sie erleben so die Tools als Chance zur Selbstüberprüfung.

Und wie sprichst du über Risiken?

Ich sensibilisiere stark für kritisches Denken. Ein Beispiel ist DeepSeek, eine KI-Plattform mit Zensurproblemen beim Tiananmen-Massaker. Wir analysieren gemeinsam, wie solche Systeme gesteuert werden. Eine Metapher, die ich mag: Wer ins Fitnesscenter geht, wird stärker – aber wenn ich stattdessen einen Roboter hinschicke, bringt mir das nichts. Genauso ist es mit KI: Wenn ich mein Denken auslagere, verkümmert es.

Was rätst du Kolleginnen, Kollegen oder Eltern, die neuen Technologien skeptisch gegenüberstehen?

Technologie nicht verteufeln, aber mit Respekt begegnen. Es geht nicht darum, alles zu ersetzen, sondern sinnvoll zu ergänzen. Entscheidend sind der bewusste Umgang und das kritische Hinterfragen. ►

Verabschiedung

Im Gespräch mit...

Gibt es Werte, die trotz aller Digitalisierung erhalten bleiben müssen?

Unbedingt. Für mich sind das: Kritisches Denken, Verantwortungsbewusstsein, Kreativität, Selbstständigkeit und Durchhaltevermögen. Gerade in der TikTok-Welt brauchen Kinder Kontraste. Sie sollen verankert bleiben in der realen Welt.

Wann verzichtest du bewusst auf digitale Medien?

Immer wieder. Beispielsweise bei einer klassischen Klassenlektüre: Ein Buch lesen, darüber nachdenken, sich austauschen. Das entschleunigt und schafft Tiefe. Im Unterricht ist es mir wichtig, gezielt digitale (KI-)Pausen einzubauen und bewusst die eigene Meinung der Lernenden einzufordern, nicht die von ChatGPT.

Wo siehst du die Grenzen der Digitalisierung?

Manche Lernprozesse funktionieren nur durch echte Begegnung. Zwischenmenschliche Beziehungen, Sozialkompetenz, Empathie – das lässt sich digital nicht ersetzen. Schule muss unbedingt auch ein analoger Raum bleiben.

Wie sieht für dich die Schule in 20 Jahren aus?

Digitale Tools werden selbstverständlich sein. Prompts schreiben wird zum Alltag gehören. Umso wichtiger wird es, analoge Lernfenster bewusst einzuplanen und das soziale Miteinander zu stärken. Die Lehrperson wird mehr Coach und Moderator, aber bleibt wichtig, weil sie Beziehung ermöglicht.

Was braucht es, damit Schule ein Ort bleibt, an dem alle gerne lernen und arbeiten?

Eine gute Beziehungskultur. Vertrauen. Eine Atmosphäre, in der kritisches Denken gewünscht und erlaubt ist. Und eine Schule, in der Menschen gesehen werden.

Zum Schluss: Deine drei Wünsche für die Schule der Zukunft?

Eigentlich ist es nur ein Wunsch, den ich mit einem Zitat von Heraklit verbinde:

«Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.»

Herzlichen Dank, Yves, für das inspirierende Gespräch. Ich wünsche dir weiterhin viel Freude an deinem Wirken und dass dein Feuer für das Lernen und Lehren noch lange lodert.

Manuela Scavelli,
Redaktion Schulinfo



QR Code:
Best Brokers App

Liebe Leserinnen und Leser

Wir müssen uns diesen Sommer von Schulleiterin Yvonne Jaggy verabschieden, welche das Schulhaus Eichmatt auf das neue Schuljahr leider verlässt. Seit ihrem Eintritt am 1. August 2021 hat sie mit ihrer dynamischen, frischen und direkten Art einen bleibenden Eindruck hinterlassen und in den letzten vier Jahren das Gebiet See massgeblich geprägt. Mit Yvonne verlässt uns nicht nur eine empathische Führungspersönlichkeit, sondern auch eine wahre Macherin. Sie hat es verstanden, uns alle zu begeistern und mit ihrem Engagement und schnellen Denken stets voranzutreiben.

Besonders wichtig war ihr die Nähe zu den Kindern und Lehrpersonen. Ihre Fähigkeit, aktiv zuzuhören und genau hinzuschauen, hat dazu beigetragen, dass sich alle Personen in ihrem Umfeld wertgeschätzt und gehört fühlten. Ihr Humor und ihre Herzlichkeit haben viele Momente unserer Zusammenarbeit geprägt. Wir haben viel zusammen gelacht, und diese fröhlichen Augenblicke werden uns sicherlich fehlen.

Im Jahr 2023 schloss Yvonne den CAS Schulleitung erfolgreich ab, was ihr Engagement für die Weiterentwicklung und die Zukunft unserer Schule unterstrichen hat. Nun möchte sie sich mehr Zeit für sich und ihre Familie nehmen. Wir wünschen ihr von Herzen, dass sie diese Zeit in vollen Zügen geniessen kann.

Es ist bekannt, dass Yvonne bei Yoga Erholung findet und sich bestens mit Gartenkräutern auskennt – eine Fähigkeit, von der wir in der Schulleitung immer wieder profitieren konnten. Den Gundermann habe ich zumindest im letzten Jahr etwas üppiger wachsen lassen.



Liebe Yvonne, wir danken dir für alles, was du für unsere Schule getan hast. Wir behalten viele schöne Erinnerungen an die Zeit mit dir. Wir wünschen dir alles Gute für deine neuen Wege.

Reto Kurmann, Rektor

Pensionierungen

Für sechs Lehrpersonen aus unserem Team wird in diesem Sommer ein neues Kapitel aufgeschlagen, sie treten in den wohlverdienten Ruhestand. Dieser Übergang markiert nicht nur das Ende einer bedeutenden beruflichen Laufbahn, sondern auch den Beginn eines neuen Lebensabschnitts.

In dieser Schulinfo möchten wir die Gelegenheit nutzen, das grosse Engagement dieser Lehrpersonen zu würdigen und zu verdanken.



SIMONE CANORI

Sekundarlehrperson, Ehret B/C

Nach 24 Jahren Tätigkeit an der Sekundarschule Hünenberg geht Simone Canori in den wohlverdienten Ruhestand.

In ihrer Zeit bei uns unterrichtete Simone mit Leidenschaft und einem unglaublich grossen Fachwissen die Fächer Deutsch, Geschichte, Fran-

zösisch, Italienisch, Bildnerisches Gestalten, Englisch und auch Ethik und Religion. Ihr grosses Allgemeinwissen und ihr Interesse an Sprachen und Kultur haben nicht nur ihre Schülerinnen und Schüler, sondern auch das gesamte Team bereichert. Sie hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Klassen und schuf eine Atmosphäre des Lernens und des Austauschs.

Wir danken Simone für ihre wertvolle Arbeit, ihre Hingabe und ihr Engagement. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute, viele neue Abenteuer, spannende Bekanntschaften und erfüllende Momente.



ESTHER SCHMID

Ehret A / Matten

Esther Schmid hat uns in diesem Jahr auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand mit vier Lektionen Logopädieunterricht tatkräftig unterstützt. Ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihre Expertise haben einen wertvollen Beitrag zum Schulleben Matten geleistet.

Wir sind Esther Schmid sehr dankbar, für ihren Einsatz im letzten Jahr. Nun wünschen wir ihr viele erfüllende Momente im Ruhestand und wissen, dass als Grossmutter viele neue Aufgaben auf sie warten.



YVONNE ROLLI

Primarlehrerin, Schulhaus Rony

Yvonne Rolli hat unsere Schule mit Fachkompetenz und viel Umsicht mehr als 20 Jahre geprägt.

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit engagierte sich Yvonne mit viel Herzblut in zahlreichen Projekten. Sie organisierte unter anderem das Schulabschlussfest und das beliebte

Fussballturnier – stets mit Überblick, Sorgfalt und einem ausgeprägten Organisationstalent. Ihr Einsatz hat das Schulleben spürbar bereichert und die Gemeinschaft gestärkt.

Als erfahrene Lehrperson war Yvonne für viele Kolleginnen und Kollegen eine wichtige Ansprechperson. Ihre pragmatische und lösungsorientierte Art wurde von uns allen sehr geschätzt und war für unser Team eine grosse Unterstützung. Für ihre Verlässlichkeit, Kollegialität und ihr grosses Engagement danken wir Yvonne von Herzen.

Wir wünschen Yvonne, für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude und die Erfüllung all Ihrer Wünsche.



MARIANNE ETTLIN

Primarlehrerin, Schulhaus Ehret A

Mit Marianne verlässt uns nach 20 Jahren eine Pädagogin, die ihren Beruf Tag für Tag mit grossem Herzblut, Leidenschaft und Weitblick ausgeübt hat. Als engagierte Lehrerin mit einem feinen Gespür für Kinder und deren Potenziale hat sie Generationen von Schülerinnen

und Schülern geprägt. Immer offen für Neues, stets neugierig und voller Ideen.

Marianne war weit mehr als «nur» Lehrperson: Als visionäre Schulentwicklerin hat sie unsere Schule mitgeprägt und mitgestaltet. Mit ihrer Offenheit, ihrem methodisch-didaktischen Repertoire und vielen innovativen Impulsen hat sie das Lernen und Lehren immer wieder neu gedacht und bereichert. Besonders hervorzuheben sind ihre fundierten Expertisen in der Begabungs- und Begabtenförderung sowie im altersdurchmischten Lernen. Bereiche, in denen sie nicht nur über Wissen verfügte, sondern dieses auch mit Überzeugung und Begeisterung in die Praxis brachte.

Auch im Team war sie eine geschätzte Kollegin und spannende Gesprächspartnerin, deren Fachwissen, reflektierte Haltung und Blick über den Tellerrand stets inspirierend wirkten.

Für all das danken wir ihr von Herzen und wünschen für ihren neuen Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit und inspirierende Momente in den Obwaldner Bergen.



SIBYLLE NUSSBAUMER

*Schulische Heilpädagogin,
Schulhaus Eichmatt*

Im Jahr 2020 startete Sibylle Nussbaumer als schulische Heilpädagogin an den Schulen Hünenberg.

Zuerst liess sie ihr umfangreiches Wissen, ihren grossen Erfahrungsschatz und ihre musischen Begabungen im Kindergarten, danach

auf der Unterstufe einfließen. Anschliessend initiierte sie die Begabungs- und Begabtenförderung in der Gemeinde. Besonders lagen ihr das Mathematik-Känguru und der Informatik-Biber am Herzen.

Im Namen der Schulen Hünenberg danke ich Sibylle für ihre wertvolle Arbeit und wünsche ihr für die Zeit im Ruhestand beste Gesundheit und viele erfüllende Momente. Die freierwerdende Zeit wird Sibylle wohl schnell mit vielen musikalischen oder künstlerischen Momenten ausschmücken oder sich bereits im Sommer auf die Luzerner Fasnacht vorbereiten.



BERNADETTE GASSNER

Logopädin, Schulhaus Rony

In ihrem letzten Berufsjahr als Logopädin wagte Bernadette noch einmal einen neuen Schritt und wechselte den Arbeitsort von Boswil nach Hünenberg.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung hat Bernadette nicht nur die Schülerinnen und Schüler in ihrer

sprachlichen Entwicklung gefördert, sondern auch das gesamte Team bereichert.

Wir danken Bernadette für ihr Engagement, ihre Offenheit und ihr Mitwirken von ganzem Herzen. Da nebst der Arbeit ihre Leidenschaft dem Tanzen und Klettern gehört, wünschen wir ihr im neuen Lebensabschnitt viele schöne Momente in den Bergen oder im Tanzstudio und für ihre Zukunft alles Gute.

Defiziten war ihr ein zentrales Anliegen. Mit der Lernoase hat sie bleibende Spuren hinterlassen. Mit ihrer Fröhlichkeit, ihrem Weitblick und ihrer Offenheit war sie ein grosser Gewinn für unser Kollegium.

Wir danken Nadine von Herzen für ihr Wirken und wünschen ihr alles Gute, viel Freude und Erfolg auf dem weiteren Weg!

ANDRI STALDER

Fachlehrperson, Ehret B/C

Nach drei Jahren als Fachlehrperson für das Wahlfach Fotolabor/Fotobearbeitung verabschieden wir uns schweren Herzens von Andri Stalder. Mit grosser Fachkompetenz, Kreativität und Engagement hat er den Schülerinnen und Schülern die analoge Fotografie nähergebracht und dabei stets ihre Selbstständigkeit gefördert. Auch im Team war Andri bestens integriert und ein geschätzter Kollege. Die Auflösung einer Klasse und damit verbundene strukturelle Veränderungen machen diesen Abschied leider notwendig. Wir danken Andri Stalder herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

PETRA GEMPERLE

Primarlehrerin, Rony

Petra Gemperle wurde 1997 in Hünenberg als Primarlehrerin eingestellt und unterrichtete seit dieser Zeit mit viel Herzblut und grossem Engagement im Schulhaus Rony. Die Freude am Beruf war stets spürbar und wir danken Petra Gemperle für ihr grosses Engagement an den Schulen Hünenberg.

MONIKA AMREIN

Schulische Heilpädagogin, Rony

Während elf Jahren bereicherte Monika die Schulen Hünenberg – engagiert, zuverlässig und mit viel Herz. Nach ihrer Zeit als Mittelstufen-Lehrperson prägte sie als schulische Heilpädagogin unsere Arbeit mit grosser Fachlichkeit, Empathie und einem feinen Gespür für Kinder mit besonderen Bedürfnissen – sei es bei Schwierigkeiten oder Begabungen.

Mit ihrer ruhigen, fröhlichen Art und ihrer Offenheit für Neues war sie im Team sehr geschätzt. Sie leitete das Unterrichtsteam umsichtig, engagierte sich über den Unterricht hinaus – etwa beim Informatik-Biber, dem Flohmarkt oder in der ELG – und brachte sich stets mit viel Verantwortungsgefühl ein.

Wir danken Monika von Herzen für ihr grosses Wirken und wünschen ihr für die neue Aufgabe in Luzern alles Gute und viel Freude!

NATALIE LORETZ

Fachlehrperson, Eichmatt

Nach 14 Jahren an unserer Schule sprechen wir einer geschätzten Kollegin unseren Dank aus. Meist in einem Teilpensum unterrichtete Natalie in all diesen Jahren an unserer Schule. Sie brachte viel Leidenschaft in ihre Arbeit ein und ihre herzliche, unkomplizierte und humorvolle Art machte sie zu einer beliebten Lehrperson.

Nach den Sommerferien beginnt Natalie die DaZ-Ausbildung und hat daher eine Anstellung als DaZ-Lehrperson in Cham angenommen. Wir danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Rolle.

Austritte

NADINE OETTERLI

Schulische Heilpädagogin, Rony

Seit 26 Jahren hat sich Nadine Oetterli mit grossem Engagement, Herz und Fachkompetenz für die Schulen Hünenberg eingesetzt – als Klassenlehrperson, als schulische Heilpädagogin und als Impulsgeberin für zahlreiche Projekte. Ihr Wirken war geprägt von Klarheit, Geduld und einem feinen Gespür für Menschen.

Die Förderung besonderer Begabungen und die Unterstützung bei

ANJA DESSLER

Schulische Heilpädagogin, Kemmatten

2003 startete Anja Dessler ihre Unterrichtstätigkeit als Schulische Heilpädagogin an den Schulen Hünenberg und hat seither viele Kinder in ihrem Schulalltag begleitet. Mit viel Geduld und pädagogischem Geschick hat sie die Kinder unterstützt. Zudem danken wir Anja Dessler für ihr grosses Engagement rund ums Familienklassenzimmer.

STEFANIE MOOS

Primarlehrerin, Ehret A

Seit 2019 bereicherte Stefanie das Ehret-A-Team der Schulen Hünenberg mit ihrer ruhigen, aber beeindruckenden Präsenz. Ihre besonnene Art und grosse Verlässlichkeit machten sie zu einem geschätzten Teammitglied, auf das man sich jederzeit verlassen konnte. Mit viel Geduld, Empathie und Herzlichkeit begegnete sie ihren Schülerinnen und Schülern und schuf eine lernfördernde Atmosphäre, in der sich alle wohl und gesehen fühlten.

Doch nicht nur im Schulzimmer überzeugte Stefanie: Auch auf dem Kunstrad war sie eine Klasse für sich. In den vergangenen Jahren durften wir sie zweimal als frischgebackene Weltmeisterin in Hünenberg feiern – ein unvergesslicher Moment für uns alle.

Für ihren engagierten Einsatz und die positive Energie, die sie täglich ins Schulhaus brachte, danken wir Stefanie von Herzen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude, Erfolg und spannende Perspektiven für die Zukunft.

DAVID SCHNURRENBERGER

Fachlehrperson Oberstufe, Ehret B/C

David Schnurrenberger wurde 2017 als Fachlehrperson an der Oberstufe Hünenberg eingestellt. Seine Hilfsbereitschaft, sein Engagement und seine Kreativität waren von grossem Wert. Dies zeigte sich in der Werkstatt genauso wie im Musikunterricht, in der Mathematik, in der Schülerinnen Organisation oder im Team. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz für die Schulen Hünenberg.

AURELIA STEINEMANN

Primarlehrerin, Eichmatt

Aurelia kam 2011 durch eine Stellvertretung an die Schulen Hünenberg. Ihre Flexibilität und Offenheit haben sie zu einer treibenden Kraft in unserem Schulteam gemacht.

Ihr Engagement erstreckte sich weit über das Klassenzimmer hinaus; sie war aktiv in diversen Organisationskomitees für Team- und Klassenanlässe und hat stets mit viel Herzblut zur Gemeinschaft beigetragen.

Nun gönnt Aurelia sich eine wohlverdiente Auszeit. Wir danken ihr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und die positive Energie. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Dienstjubiläen 2024/2025

Diese Lehrpersonen feiern in diesem Schuljahr ein Jubiläum zwischen fünf und 30 Jahren. Der Gemeinderat, die Schulkommission und das Schulleitungsteam gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren und bedanken sich für die jahrelange Treue und das grosse Engagement für die Schulkinder unserer Gemeinde.

Föllmi Daniel,
Primarlehrer, Rony



Niederöst Beatrix,
Primarlehrerin, Rony

Betschart Josef,
Schulischer Heilpädagoge, Matten



Kohler Petra,
Primarlehrerin, Ehret A

Ettlin Marianne,
Primarlehrerin, Ehret A
Pensionierung Juli 2025



Hauenstein, Rahel,
Kindergartenlehrerin, Kemmatten

Wieders Nicole,
Primarlehrerin, Kemmatten

Buchmann Martina,
Fachlehrerin Deutsch als Zweitsprache, Matten



Gautschi Sabrina,
Kindergartenlehrerin, Kemmatten

Schacher, Dominic,
Primarlehrer, Eichmatt

Schmid Peter,
Primarlehrer, Eichmatt

Tschanen Andrea,
Fachlehrerin TTG Primarstufe, Matten

Gisler Sabine,
Primarlehrerin, Eichmatt



Iten Saskia,
Primarlehrerin, Kemmatten

Kilchmann Nadja,
Primarlehrerin, Eichmatt

Meerstetter Sonja,
Kindergartenlehrerin, Eichmatt

Semrad Eliane,
Kindergartenlehrerin, Ehret A

Gehriger Verena,
Psychomotorik Therapeutin, Eichmatt



Nussbaumer Sibylle,
Schulische Heilpädagogin, Eichmatt,
Pensionierung Juli 2025

Neuanstellungen Schuljahr 2025/26 – Werdegang



GINA ASCHWANDEN

Klassenlehrperson, Eichmatt

Mein Name ist Gina Aschwanden, ich bin 23 Jahre alt und es war schon immer mein Traum, Primarlehrerin zu werden. Im Sommer 2025 wird dieser Traum Wirklichkeit – dann werde ich vor meiner ers-

ten eigenen Klasse stehen.

Der Weg zur Primarlehrerin war vielseitig und lehrreich. Nach Abschluss der neun obligatorischen Schuljahre im Sommer 2017 begann ich meine Ausbildung zur Medizinischen Praxisassistentin, die ich 2020 erfolgreich abschloss. Direkt im Anschluss absolvierte ich die Berufsmatura in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales, die ich im Sommer 2021 beendete.

Um meine Englischkenntnisse zu vertiefen und mich auf die C1-Prüfung vorzubereiten, reiste ich im Herbst 2021 nach London. Nach meiner Rückkehr im Januar 2022 begann ich den Vorkurs an der PH Zug, der mir den Weg ins Studium zur Primarlehrerin ermöglichte. Nun blicke ich auf drei lehrreiche Studienjahre an der PH Zug zurück, in denen ich wertvolle Erfahrungen sammeln durfte.

Ich freue mich nun auf den Sommer und fühle mich bereit, meine erste eigene Klasse kennenzulernen.



ANDREA WERDER

Schulische Heilpädagogin, Rony

Ich freue mich sehr, ab August 2025 als Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Rony zu arbeiten. Mein beruflicher Werdegang führte mich über die Erstausbildung als medizinische Praxisassistentin

und Ausbildung zur Primarlehrperson 2004 zum Abschluss des berufsbegleitenden Masterstudiums der Schulischen Heilpädagogik 2023. In diesem Bereich verfüge ich über mehrjährige Berufserfahrung auf Kindergarten- und Primarstufe. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Kriens. In meiner Freizeit musiziere ich leidenschaftlich gerne mit dem Violoncello im Orchester, verbringe viel Zeit mit meiner Familie und geniesse die Erholung in der Natur.



LUCA HÜSSER

Klassenlehrperson, Ehret A

Mein Name ist Luca Hüsser. Ich bin in Menzingen aufgewachsen und habe meine berufliche Laufbahn mit einer Lehre als Detailhandelsfachmann begonnen. Während meines Militärdienstes als

Wachtmeister habe ich erkannt, wie viel Freude es mir bereitet, Wissen weiterzugeben und Menschen zu begleiten. Diese Erfahrung hat meinen Entschluss bestärkt, den Weg in die Pädagogik ein-

zuschlagen. Zurzeit befinde ich mich im letzten Jahr meines Studiums an der Pädagogischen Hochschule Zug und freue mich darauf, bald ins Berufsleben einzusteigen. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Eishockey beim HC Zugerland und Streethockey bei den Oberwiler Rebels. Der Teamgeist und der Zusammenhalt stehen für mich dabei im Mittelpunkt. Zusätzlich fahre ich gerne Ski und spiele, wenn es die Zeit erlaubt, Ukulele. Ich freue mich bereits jetzt auf das Schuljahr 2025/26 und auf eine spannende sowie lehrreiche Zusammenarbeit.



LORENZ IMBODEN

Schulischer Heilpädagoge, Rony

Als «Seebueb» bin ich in Küsnacht (ZH) aufgewachsen und heisse Lorenz Imboden. Mittlerweile lebe ich in Baar, wo es mir sehr gut gefällt. Als Pfadfinder habe ich mich erstmals als Ausbilder betätigt.

Nach einem KV in der Reisebranche wurde ich später Ausbildungsleiter Firmen in der Reise- und Automobilbranche. Danach habe ich als Berater in der Personal- und Organisationsentwicklung meine Erfahrung in der Erwachsenenbildung weiter ausgebaut. Nach dem Studium zum Primarlehrer (PH-Zug) beginne ich im Sommer – gleichzeitig mit der Tätigkeit als Schulischer Heilpädagoge – auch die berufsbegleitende Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen. Einen Ausgleich zum Schulalltag finde ich am liebsten draussen in den Bergen oder tauchend im Meer.



SCHWARZ ILONA

Schulische Heilpädagogin, Eichmatt

Mein Name ist Ilona Schwarz und ich wohne zurzeit in Greppen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Fachfrau Betreuung Kinder und arbeitete in diesem Beruf weitere

zwei Jahre. Anschliessend besuchte ich den Vorbereitungskurs für den Studiengang Kindergarten-Unterstufe an der Pädagogischen Hochschule in Goldau, um dann im Jahr 2019 mit dem Bachelorstudium zu starten. Nach erfolgreichem Abschluss durfte ich in Meierskappel meine ersten wertvollen Erfahrungen als Klassenlehrperson im Kindergarten sammeln.

Nun ist die Zeit gekommen, meinen Weg in der Berufswelt weiterzugehen. Im Schuljahr 2025/26 starte ich den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Zeitgleich darf ich an der Schule Hünenberg als Schulische Heilpädagogin unterrichten. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und die Möglichkeit, meine Fähigkeiten und Kenntnisse weiter auszubauen.



MIREILLE STUCKI

Schwimmlehrperson

Aufgewachsen in Allenwinden und in Dagmersellen lebend unterrichte ich seit nun 20 Jahren Schwimmen und Turnen. Davon bin ich seit 15 Jahren im Röhrli-berg bei den Primar- und Sek I Klassen

der Schulen Cham. Ich freue mich deshalb sehr, in meiner gewohnten Umgebung eine neue Herausforderung mit der Primarschule Eichmatt anzugehen.

Wasser hatte schon immer einen grossen Stellenwert in meinem Leben. Ich fühle mich sehr wohl im, unter, auf und neben dem Wasser – als Rettungsschwimmerin, Gerätetaucherin, Stand-Up-Paddlerin und am-Wasser-Ruhe-Finderin. Aus diesem Grund bereitet mir das Zusammenarbeiten mit den Kindern im Hallenbad und ihnen das Element Wasser näherzubringen viel Freude.



MARINA TANNER

Schulische Heilpädagogin, Ehret A

Ich heisse Marina Tanner und werde im neuen Schuljahr als Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Ehret tätig sein. Aufgewachsen in Hünenberg, habe ich im Schulhaus Ehret meinen ersten Schul-

tag und später meine erste Stelle als Primarlehrerin auf der Unterstufe angetreten.

Seit August 2011 unterrichte ich an der Primarschule Bonstetten. Im Sommer 2019 begann ich die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der HfH in Zürich und arbeite seitdem in diesem Bereich. Mit Engagement, Empathie und Fachwissen setze ich mich für die positive Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ein und fördere gemeinsame Erfolgserlebnisse.

Mit meinem Mann und unseren drei erwachsenen Kindern wohne ich in Bonstetten. In meiner Freizeit geniesse ich Kultur und Natur, lese gerne und bin unterwegs auf Reisen, um Neues kennenzulernen.



CHANTAL VILLIGER

Klassenlehrperson, Ehret A

Ich bin ausgebildete Lehrperson auf der Unterstufe und durfte bereits mehrere Jahre Erfahrung im Kindergarten und der Unterstufe sammeln. Genau wie ich den «Rucksack» der Kinder mit Kompetenzen,

Entdeckungen und Neugier füllen möchte, erweitere ich auch meinen eigenen stetig. Aktuell studiere ich im Master «Fachdidaktik Schulsprache Deutsch» mit Schwerpunkt Lese- und Literaturpädagogik. Ein Jahr lang war ich zudem in der Lehrmittelentwicklung tätig. In meiner Freizeit lese, snowboarde oder backe ich gerne. Ich freue mich auf gemeinsames Lernen – auf Augenhöhe, mit Herz und einem Unterricht, der die Kinder fürs «Läbe gären» und «gären im Läbe» lernen lässt.



LUKAS WEBER

Klassenlehrperson, Oberstufe

Mein Name ist Lukas Weber und ich wohne in Luzern. Ich habe in Neuenburg Sportwissenschaft, Französisch und Deutsch studiert. In den vergangenen Jahren unterrichtete ich an verschiede-

nen Sekundarschulen der Deutschschweiz Französisch sowie Bewegung und Sport. Seit August 2024 arbeite ich als Klassenlehrperson an der MPS Oberarth und unterrichte Deutsch, Französisch, RZG und Lebenskunde. Parallel dazu studiere ich im Master an der PH Luzern, den ich im Herbst 2025 abschliessen werde.

In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv und häufig im Fitnessstudio anzutreffen. Auch Fussball, Wandern, Bouldern oder Skifahren gehören zu meinen Interessen. Eine weitere Leidenschaft ist das Theaterspielen, das ich auch im Unterricht einsetze, um ihn lebendig und kreativ zu gestalten.

Ab August bin ich als Klassenlehrer der 1. Sek im Schulhaus Ehret B/C tätig. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und darauf, meine Ideen in der Schule einbringen zu dürfen.



MALER GEHRINGER AG

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch



Das erfolgreiche Projekt geht in die nächste Runde

In den vergangenen Monaten haben 25 Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse, aufgeteilt in zwei Gruppen, unter der Leitung von Petra Kohler zwei spannende Theaterstücke entwickelt und aufgeführt. Mit Improvisationen und viel Fantasie der Schülerinnen und Schüler entstanden Geschichten um einen geheimnisvollen Koffer und um eine magische Uhr.



Die magische Uhr

«DU musst üben? Ich dachte, eine KI kann ohne Üben Klavier spielen.» – «Was... KI, ich bin keine KI, ich bin ein Mensch, sieht man mir das nicht an?» Dieser futuristisch anmutende Dialog stammt aus dem Theaterstück der Gruppe B, das vor den Frühlingsferien aufgeführt wurde. Zwölf Schülerinnen und Schüler entwickelten die Geschichte rund um eine Uhr, die zwei Geschwister im Estrich ihrer Grossmutter entdeckt hatten. Durch das Zurückdrehen der Uhr fanden sich die Geschwister plötzlich bei Kolumbus' Ankunft in der Neuen Welt wieder. Beim Herausnehmen der Batterie Beim Vorwärtsdrehen landeten sie in einem futuristischen Center, wo sie Freundinnen beobachteten, die sich mit den Tücken einer KI auseinandersetzten. In brenzligen Situationen mussten die Geschwister immer wieder eingreifen und waren am Ende froh, wieder im Hier und Jetzt zu sein. War das die Botschaft von Grossmutter's Uhr?

Der geheimnisvolle Koffer

In der Gruppe A spielte ein alter Koffer die Hauptrolle. Dass er in einem Bahnhof stehen musste, war für die 13 Schülerinnen und Schüler von Projektbeginn weg klar. Doch wem gehörte er? Diese Frage stellten sich auch die beiden Bahnhofs-Reinigerinnen immer wieder. So gehörte der Koffer in der ersten Geschichte zwei Clowns im Zirkus, die nicht immer gleicher Meinung waren; in der zweiten zwei Detektivinnen, die einen Raubüberfall aufklären mussten; in der dritten dem grossen Magier Alfred Maximum, der seine Assistentinnen verschwinden liess und in der vierten einer Autorin, die ein Buch über das Glück schrieb und mit ihrer Freundin Ferien am Strand verbrachte, bis der Koffer gestohlen wurde. Am Schluss beschlossen die neugierigen Reinigerinnen, den Koffer zu öffnen und wurden von einem Gefühl der Zufriedenheit erfüllt. Zeigte der Koffer, dass das Glück immer da ist?

EIN BEREICHERNDES PROJEKT

Von Anfang an durften die Schülerinnen und Schüler aktiv teilnehmen und ihre Ideen einbringen. Durch Improvisationen wurden passende Szenen gefunden und im Drehbuch festgehalten. Die Schülerinnen und Schüler wuchsen über sich hinaus und stärkten ihr Selbstwertgefühl. Es wurde gelacht, angeregt diskutiert und reflektiert. Sie lernten, in andere Rollen zu schlüpfen und auch die Perspektive des Publikums einzunehmen. Sie merkten, dass es nur funktioniert, wenn alle zusammenarbeiten und man sich aufeinander verlassen kann. Neue Freundschaften entstanden. Das Projekt war eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten.



Fortsetzung folgt...

Bereits bei Redaktionsschluss war klar, dass das Projekt in die nächste Runde geht. Wir sind gespannt, wohin uns das Theaterstück im kommenden Schuljahr führen wird...

Petra Kohler,
Theaterpädagogin



Wichtige Daten der Musikschule

Montag 18. August 2025 Unterrichtsbeginn Instrumental- und Vokalunterricht

Montag 25. August 2025 Unterrichtsbeginn Musikgarten, Blockflöten-Tunes, Xylophon-Power, Groove sowie der Ensembles

Zur Pensionierung von Lucio Schwerzmann



Nach 35-jähriger Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Hünenberg geht Lucio Schwerzmann auf Ende Schuljahr in Pension. In all den Jahren hat er unzählige Schülerinnen und Schüler unterrichtet, Ensembles geleitet und zahlreiche Veranstaltungen in der Gemeinde Hünenberg musikalisch umrahmt.

Was hat sich in den 35 Jahren deiner Musikschulkarriere verändert?

Aus meiner Sicht war früher das Interesse am Instrument grösser. Die Schülerinnen und Schüler üben heute nicht mehr gleich wie zur Zeit, als ich angefangen habe. Man muss aber auch sagen, dass es heute deutlich mehr Freizeitangebote gibt, und diese werden von den jungen Leuten auch genutzt. So bleibt automatisch weniger Zeit fürs Instrument. Ich stelle auch fest, dass in früheren Jahren die Schülerinnen und Schüler länger im Musikunterricht blieben, i.d.R. bis Schul- und Lehrabschluss, oder bis zur Matura. Heute hören sie oft nach 2-3 Jahre wieder auf.

Positiv entwickelt hat sich auch, dass die Kinder heute früher mit dem Musikunterricht beginnen können. Die jüngeren Kinder sind selbstsicherer als früher und man merkt ihnen die Freude an.

Wie haben sich die Unterrichtsmaterialien entwickelt?

Die Literatur hat sich eher weg von der Klassik zu lateinamerikanischer Musik entwickelt. Sie ist auch rhythmisch interessanter geworden. Früher war alles im Vierviertel- und Dreivierteltakt, heute trifft man öfters auf andere Taktarten. Zudem gibt es viele Playalongs, zu denen die Schülerinnen und Schüler mitspielen können. Auch YouTube bietet sich für den Unterricht an, man findet praktisch alles, kann sich daran orientieren oder dazu spielen. Die Hefte sind farbiger geworden und werden teilweise auch mit Fotos ergänzt. So können sich gerade die jüngeren Kinder unter der Musik mehr vorstellen. Das ist ein Gewinn.

Was hat dich in all den Jahren am meisten bewegt?

Die Zusammenarbeit mit den Kindern hat mich immer wieder bewegt. Man bleibt jünger, wenn man mit Kindern arbeitet, hat eine

andere Lebensfreude. Wenn die Kinder und Eltern Freude haben an einem geglückten Konzert, freut mich das. So kann ich zu einem reichhaltigen Leben beitragen. Auch bin ich stolz darauf, dass ich über all die Jahre die Schülerzahlen einigermaßen halten konnte. Aber auch die inhaltliche Freiheit in einem Beruf, wie wir Musiklehrpersonen sie haben, ist nicht selbstverständlich.

Hast du dich v.a. auf deine Unterrichtstätigkeit konzentriert oder war dein Berufsfeld weit umfassender?

Ich spiele seit vielen Jahren in einer Band – wir sind fünf Gitarristen – mit welcher wir regelmässig Auftritte spielen. Dann spiele ich auch in einem Duo, mit dem wir klassische Musik und Flamenco spielen. Zudem nehme ich seit längerer Zeit in Zürich Unterricht im Flamencospiel.

Wo hast du im Unterricht Schwerpunkte gesetzt? Haben sich diese im Verlauf der Jahre geändert?

Die Freude an der Musik und die Freude am Instrument entdecken und erhalten zu können, waren meine Ziele. Aber auch die Gitarre im Alltag brauchen zu können, in dem man z.B. an einem Fest ein Lied begleitet, war mir immer ein grosses Anliegen.

Wie siehst du die Musikschule in Zukunft?

Wichtig ist, dass der Unterricht im Zentrum des Geschehens bleibt. Der Schüler muss nach einer Lektion erfüllt nach Hause gehen.

Rückblickend gesehen: Würdest du die Arbeit wieder machen?

Ja. Es ist der schönste Beruf, den man haben kann. Die Kreativität, das Künstlerische, unglaublich toll.

Wirst du weiterhin Musik machen?

Ja klar! Ich höre sicher nicht auf zu spielen. Nach der Pensionierung habe ich wieder viel mehr Zeit, um zu üben (lacht).

Was ich noch sagen wollte...

Die Gemeinde Hünenberg war über all die Jahre eine gute und zuverlässige Arbeitgeberin. Dafür bin ich sehr dankbar.

Lieber Lucio, mit deiner Pensionierung geht eine weitere langjährige Karriere an unserer Musikschule zu Ende. Im Namen des ganzen Teams danke ich dir herzlich für deine Treue und dein grosses Engagement. In bester Erinnerung werden auch die Auftritte deiner Gitarren-Ensembles sein, mit welchen du etliche Veranstaltungen der Musikschule, der Gemeinde aber auch der Kirchen bereichert hast.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir nur das Beste!

Beat Bürgi, Leiter Musikschule

Vendim Thaqi, Gitarre

Auf das neue Schuljahr übernimmt Vendim Thaqi die Gitarrenklasse von Lucio Schwerzmann. Vendim Thaqi stammt aus Belgien und wohnt heute mit seiner Familie in Hünenberg See. Er studierte an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben seiner kammermusikalischen Tätigkeit unterrichtet er an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) und an der Kantonsschule Küsnacht (ZH). Er ist Mitbegründer der «Swiss Guitar Society», Verantwortlicher für die Stückauswahl des Zürcher Stufentests und hat an internationalen Wettbewerben und Meisterkursen teilgenommen. Wir heissen Vendim Thaqi in unserem Team herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



VENDIM THAQI

Arbeitsjubiläen 2025

Dieses Jahr können folgende Lehrpersonen der Musikschule ein Arbeitsjubiläum feiern:

Martina Gemasser, Gesang	5 JAHRE
Sarah Swahili, Grundkurs, Musikgarten, Xylophon	10 JAHRE
Roland Klaus, Trompete und Juniorband	10 JAHRE
Gabriella Adorjã, Klavier	15 JAHRE
Jimmy Muff, Klavier und Keyboard	25 JAHRE
Christian Münchinger, Saxofon	25 JAHRE
Martin Schmid, Gitarre und E-Gitarre	30 JAHRE
Lucio Schwerzmann, Gitarre	35 JAHRE

Zu diesen Jubiläen gratulieren wir unseren Musiklehrpersonen herzlich, danken für die langjährige Treue und das grosse Engagement und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung bei der Arbeit.

Wettbewerbserfolge

Im Verlauf des Schuljahres haben folgende Schülerinnen und Schüler der Musikschule Hünenberg erfolgreich an diversen Wettbewerben teilgenommen:

Klavierpodium München 2024

YUHENG DENG, Klavierklasse Anna Ashauer, 3 Preise

Rosmarie-Theobald-Musikschule-Preis Ottobrunn

Chance Festival-Preis München

Gourari-Akademie-Preis München

Jungtambourenfest Schwyz 2024

BJÖRN HOTZ, Trommelklasse Hugo Reichlin, 6. Rang

DIEGO BORRAJO, Trommelklasse Hugo Reichlin, 6. Rang

Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz 2024

MERET HÜRLIMANN (Violinklasse Regula Dodds, Hünenberg) und

KAROLIN LANKENAU (Violinklasse Dan Dodds, HSLU), 3 Sterne

ELODIE GROSS (Violinklasse Regula Dodds, Hünenberg) und

VALENTINA HOTZ (Violinklasse Sari Erni, Zug), 1 Stern

Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2025 – Entrada

Duo Chamberger

HUGO WANG (Violinklasse Myrtha Spahr, Cham) und

GERARD FENOLLOSA (Klavierklasse Anna Ashauer, Hünenberg) 2. Preis

Duo con agilità

MERET HÜRLIMANN (Violinklasse Regula Dodds, Hünenberg), und

KAROLIN LANKENAU (Violinklasse Dan Dodds HSLU), 2. Preis

YUHENG DENG, Klavierklasse Anna Ashauer, 1. Preis

GERARD FENOLLOSA, Klavierklasse Anna Ashauer, 2. Preis

PRISCILLA BUCHER, Sologesangsklasse Patrick Oetterli, 2. Preis

Save the Date: Jubiläum - 50 Jahre Chile im Dorf

50 Jahre Pfarrei Heilig Geist Hünenberg mit Festgelände vom Dorfplatz bis zur Festwiese.

Buntes Programm für Jung und Alt – mit kulinarischen Highlights und kulturellen Darbietungen.

Samstag, 23. August 2025:

Ab 14.00 Uhr grosses Dorffest mit Marktständen, Bars, feinem kulinarischem Angebot **und Konzert der Stubete Gäng.**

Sonntag, 24. August 2025:

Festgottesdienst, Frühschoppen und musikalisches Rahmenprogramm.

Bericht vom Jahresaustausch der Eltern-Lehrer-Gruppe (ELG) 2025



Im März fand die alljährliche Jahresaustauschrunde statt. Mit dabei die in der ELG aktiven Eltern und Lehrpersonen sowie Schulleitungsteam, Rektorat und Schulpräsidium. In gemischten Gruppen sassen wir an mehreren Tischen zusammen und diskutierten über aktuelle Themen rund um den Schulalltag.



Den Auftakt machte Rektor Reto Kurmann, der auf das vergangene Jahr und die gemeinsam definierten Ziele zurückblickte. Was konnte neu umgesetzt werden, was gelang, was weniger? Zunächst war man sich einig, dass die aktuellen ELG-Schulhausgruppen just die optimale Grösse für die nötige Vertrauens- und Gesprächskultur aufweisen.

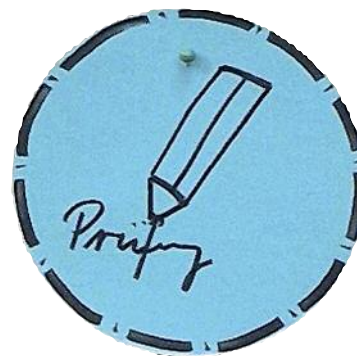
Vertieft haben wir drei Kernthemen besprochen. Darunter die geplante neue Kantiprüfung, der Umgang mit herausforderndem Verhalten und die Nutzung von Schul-Laptops.

Die Einführung einer Kantiprüfung fand kaum Anklang, einerseits da das bestehende Modell gut funktioniert (geringe Drop-out-Quote), andererseits die Einführung einer Prüfung insbesondere der Chancen-

gleichheit und aber auch dem Stresslevel der Kinder abträglich sein dürften. Auch kam die Frage auf, ob damit für das ursprüngliche Ansinnen, nämlich die Stärkung der Sek, etwas gewonnen wäre oder ob nicht wirkungsvollere Wege zu diskutieren sind.



Zum zweiten Thema wurde betont, dass die direkte und offene Kommunikation zwischen Schule und (betroffenen) Eltern wichtig sei. Beim dritten Thema zeigte sich, dass (schul- und elternseitig) klare Regeln vonnöten sind und dass bei Schwierigkeiten der direkte Kontakt zur Lehrperson zentral ist.



Als Fazit lässt sich sagen, dass ein echter, engagierter Austausch von Anliegen und Überlegungen stattgefunden hat.

Herzlichen Dank für diesen Anlass im Namen der ELG ans Organisationsteam!

Alexia Renner für die ELG Hünenberg



Peter und Darko Schleiss und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch und sind gerne für Sie da.

Seit mehr als drei Jahrzehnten im Dienste des Kunden



DROGERIE SCHLEISS

Heilmittel & Beratung

DROGERIE SCHLEISS AG Maihölzli 5a, 6331 Hünenberg
Telefon 041 780 77 22, www.drogerie-schleiss.ch

SCHULHAUS EHRET A

(Kindergärten und Primarklassen)

Schulleiterin: Durrer Renate (041 785 45 35)

Klassenlehrperson	Klasse
Semrad Eliane	KG Chäsiggass
Hüsser Beatrice / Raimann Sibylle	KG Ehret C
Unternährer Andrea / Steiner Franziska	1e/2e
Villiger Chantal / Girsberger Martina	1f/2f
Elmiger Käthi	3e/4e
Häfliger Andrea / Henggeler Shirien	3f/4f
Dotta Annina	5e/6e
Hüsser Luca	5f/6f

SCHULHAUS MATTEN

(Primarklassen – Tagesschule)

Schulleiterin: Durrer Renate (041 785 45 35)

Klassenlehrperson	Klasse
Hürliemann Petra / Strebel Heidi	Basisstufe (KG & US / Zyklus 1)
Bachmann René	3 – 6t (MS I & MS II / Zyklus 2)

SCHULHAUS RONY

(Kindergärten und Primarklassen)

Schulleiter: Aregger Urs (041 785 45 01)

Klassenlehrperson	Klasse
Ulrich Angela	KG Rony 1
Edelmann Jenny	KG Rony 2
Trottmann Sandra / Sciannamea Tatjana	KG Rony 3
von Burg Cornelia	1a/2a
Föllmi Daniel	1b/2b
Hurni Priska / Frei Lolo	1d/2d
Wagner Marcel	3a/4a
Niederöst Beatrix	3b/4b
Burch Melina	3c/4c
Ernst Bigna	5b/6b
Schatzmann Norman	5c/6c
Pförtl Viviane / Alt Melanie	5d/6d

SCHULHAUS KEMMATTEN

(Kindergärten und Primarklassen)

Schulleiter: Iten Johannes (041 785 46 46)

Klassenlehrperson	Klasse
Meier Sylvia	KG Kemm 1
Hofer Luzia / Hauenstein Rahel	KG Kemm 2
Gautschi Sabrina / Annen Isabelle	KG Kemm 3
Villiger Michèle	KG Kemm 4
Kappeler Elisabeth / Bucheli Sibylle	KG Eichrütli
Hürliemann Bettina	1g/2g
Schuler Thomas	1h/2h
Bittel Celina	1j/2j
Bucher Michael	3g/4g
Steiner Ursi	3h/4h
Iten Saskia	3i/4i
Sutter Julia	3j/4j
Colicchio Emanuela	5g/6g
Müller Olivier	5h/6h
Krasnici Daria	5i/6i
Laisa Thimo	5j/6j

SCHULHAUS EICHMATT

(Kindergärten und Primarklassen)

Schulleiter: Valon Bublak (041 785 46 64)

Klassenlehrperson	Klasse
Meerstetter Sonja / Bodmer Sandra	KG Eichmatt 1
Werder Sarah / Fuchs Sandra	KG Eichmatt 2
Zumbühl Boris	1k/2k
Wieders Nicole / Nuñez Andrea	1l/2l
Meyer Muriel	1m/2m
Giger Chantal / Franzen Michelle	1n/2n
Christen Werner	3k/4k
Gisler Sabine	3l/4l
Bissig Doris / Küng Mirjam	3m/4m
Aschwanden Gina	3n/4n
Spiess Bettina	5k/6k
Schacher Dominic	5l/6l
Schmid Peter	5m/6m
Colicchio Mara	5n/6n

SEKUNDARSTUFE I, EHRET B/C

Schulleiter: Lussi Claudio (041 785 45 82)

Klassenlehrperson	Klasse
Weber Lukas	Sek 1a
Steinmann Yves	Sek 1b
Bächler Nicole	Sek 1c
Ming Sarah / Marberger Stefanie	Real 1a
Zeberli Christoph	Sek 2a
Saxer Simon	Sek 2b
Aregger Nicolas	Sek 2c
Buchwalder Marc	Real 2a
Derungs Gabriela	Sek 3a
Fankhauser Christine	Sek 3b
Bregy Markus	Sek 3c
Bolliger Michèle	Real 3a

Eine Auflistung aller Lehrpersonen finden Sie auf unserer Webseite www.schulen-huenenberg.ch unter Organisation.



Abschlussfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2024/25

Donnerstag, 3. Juli 2025

18.00 Uhr Fototermin und Apéro

19.00 Uhr Offizielle Schlussfeier im Heirisaal

Start ins neue Schuljahr 2025/26

Montag, 18. August 2025

09.00 Uhr

Unterrichtsbeginn 1. – 6. Primar- sowie
2. und 3. Oberstufenklassen im jeweiligen Klassenzimmer;
1. Oberstufenklassen: Besammlung in der Aula Ehret A

13.30 Uhr

Unterrichtsbeginn in allen Kindergärten

Ferien 2025/2026

Beginn des Schuljahres	Mo 18. Aug. 2025
Herbstferien	Sa 04. Okt. 2025 - So 19. Okt. 2025
Weihnachtsferien	Sa 20. Dez. 2025 - So 04. Jan. 2026
Sportferien	Sa 31. Jan. 2026 - So 15. Feb. 2026
Frühlingsferien	Sa 11. Apr. 2026 - So 26. Apr. 2026
Auffahrtsbrücke	Do 14. Mai 2026 - So 17. Mai 2026
Sommerferien	Sa 04. Juli 2026 - So 16. Aug. 2026

Folgende Tage sind zusätzlich im ganzen Kanton schulfrei:

Maria Empfängnis	Mo 08. Dez. 2025
Karfreitag	Fr 03. Apr. 2026
Ostermontag	Mo 06. Apr. 2026
Pfingstmontag	Mo 25. Mai 2026
Fronleichnam	Do 04. Juni 2026

* an diesen Tagen findet der **Musikunterricht in der Instrumentalstufe** statt!

Auf der Homepage www.schulen-huenenberg.ch finden Sie immer die neuesten Informationen.



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach, 6331 Hünenberg

Montag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch

schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch

www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren
Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch

www.musikschule-huenenberg.ch

**Folgende Tage sind im Schuljahr 2025/26 zusätzlich in der
Gemeinde Hünenberg schulfrei:**

Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen:

Mi* 26. Nov. 2025

Fasnacht Mo/Di 16./17. Feb. 2026

Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen:

Mi* 18. Feb. 2026

Fr* 05. Jun. 2026



Meine Gemeinde – mein Strom

www.egh.ch

100%
Hünenberger
Strom

E.G.H.
Elektro-Genossenschaft Hünenberg

 **Sonne
Pur**



Lerne Metallbauer/in

Mächler Metallbau AG
Knonauerstrasse 21
CH-6330 Cham

Telefon 041 780 15 47
info@maechler-metallbau.ch
www.maechler-metallbau.ch



sb
schärer
beck.

BadeWelten  **KlimaWelten** 
DIE BADARCHITECTEN DIE GEBÄUDETECHNIKER

Bad⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺
Inneneinrichtung⁺
Service⁺

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.



Folge uns.

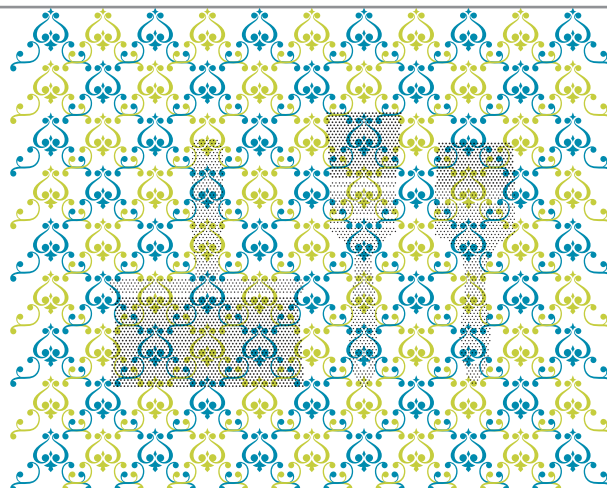


Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



**Ihr zukünftiges
Bad...**



DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG SANITÄR KÄLTE

**DER SPEZIALIST FÜR IHREN NÄCHSTEN UMBAU
24 STD. REPARATURSERVICE**

Dileo Enzo GmbH
Langackerstrasse 29, Cham

T 041 781 14 06
www.dileo-enzo.ch

THERESIANUM
INGENBOHL



Talentklassen

SPORT + KUNST

MEINE FACHMITTELSCHULE
FÜR JUNGE MÄNNER UND FRAUEN



Sekundarschule | Fachmittelschule | Gymnasium
Wohnen auf dem Campus | www.theresianum.ch



persönlich klasse

